

Treffen am Ossiacher See

Wappen- und Fahnenverleihungsurkunde: 22. August 1960

Aussteller: Landesregierung/Landeshauptmann Ferdinand Wedenig

Graphik: Josef Behmel

Neuverleihung per Bescheid vom 25. März 1974

Beschreibung: Roter Dreieckschild mit schrägrechtsgerichtetem silbernem Maueranker, dessen Enden oben und unten nach beiden Seiten ausgebogen sind.

Fahne: Rot-Weiß mit eingearbeitetem Wappen

Erläuterungen: Die Marktgemeinde Treffen umfasst den Norden des Villacher Beckens mit Anteilen am Ossiacher See (von Annenheim bis Stöcklweingarten) und ist zugleich das Tor ins Gegendtal. Im Nordosten reicht sie bis zum Gipfel der Gerlitzten, im Südwesten ins Krastal, zum Hochpirkach und Oswaldiberg. War früher die Landwirtschaft der dominierende Erwerbszweig, so ist Treffen im 20. Jahrhundert sowohl durch den Bade- als auch Sommerfrischen- und Wandertourismus entscheidend neu geprägt worden. Der 1850 konstituierten Ortsgemeinde wurde zunächst 1865 die nordwestlich angrenzende Ortsgemeinde Winklern angeschlossen, die sich aber, um die Katastralgemeinde Buchholz erweitert, im Jahre 1900 als Ortsgemeinde Einöde wieder verselbständigen konnte. 1973 ist Einöde mit Treffen zu einer neuen Ortsgemeinde vereinigt worden, die bei dieser Gelegenheit Anteile an Villach abgegeben hat. 1984 wurde Treffen (seit 2003 „am Ossiacher See“) das Recht zur Führung der Bezeichnung Marktgemeinde verliehen.

Der heutige Gemeindehauptort wird bereits im Jahre 878 in einer Urkunde König Karlmanns – dem ältesten Original im Kärntner Landesarchiv – als Hof genannt. Von den seit 1125 überlieferten Grafen von Treffen, welche über dem Talgrund eine Burg errichteten (heute eine Ruine und als Alt-Treffen bezeichnet), ist zwar kein Wappen überliefert, wohl aber von den Gefolgsleuten der Burgherrschaft Treffen, die in zahlreichen Urkunden des 12. und 13. Jahrhunderts erwähnt werden und bis in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts nachweisbar bleiben. Ihr herkömmliches Siegel – der schrägrechtsgestellte Maueranker mit ausgebogenen Enden – ist an Urkunden vom 27. April 1269 (Ulrich von Treffen), 4. Februar 1282 (Bernhard von Treffen; beide Urkunden im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien) und 4. Juli 1364 (Cholo von Treffen, Urkunde im Kärntner Landesarchiv) erhalten. Warum die Herren von Treffen allerdings einen Maueranker im Wappen führten, ist nicht bekannt. Da ihre Siegel keine Hinweise auf die Wappenfarben geben, hat das Landesarchiv nach heraldischen Grundsätzen 1960 einen roten Schild mit silberner Wappenfigur vorgeschlagen.

Die Gemeinde benützte ohne nachweisbare formelle Berechtigung als Siegelmotiv den Maueranker schon seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts, allerdings verfremdet, weil er als Lanze und diese als Wappen des Ozi (Gründer von Ossiach) gedeutet wurde. Sie stützte sich dabei auf ein eingemeißeltes Wappen, das auf der Ruine Alt-Treffen entdeckt worden sein soll.

Quelle: Wilhelm Deuer, Die Kärntner Gemeindewappen, Klagenfurt (Verlag des Kärntner Landesarchivs) 2006, 284f.